

System -
Frau
Marie-Luise Stünzi
Säule 3a Weg 86
CH-6030 Ebikon

Wallisellen, 12.03.2024

**Zuzahlung für Vorsorgelösung Smart Invest
mit periodischen Prämien - Gebundene Vorsorge (Säule 3a)
Police Nr. V95.0.176.646**

Sehr geehrte Frau Stünzi

Mit Ihrer bestehenden Lebensversicherung bei der Allianz sparen Sie in der Säule 3a ein Vorsorgekapital an und zahlen jedes Jahr eine fixe Prämie ein.

Eine ideale Ergänzung zu Ihrer bestehenden Lebensversicherung ist die Zuzahlung. Durch eine Zuzahlung erhöhen sich das Kapital im Erlebensfall sowie die Leistungen im Todesfall (vgl. Beispiele auf der Folgeseite). Zur Berechnung der Erhöhung werden andere Tarifgrundlagen als für die bestehende Lebensversicherung verwendet.

Mit einer Zuzahlung und der Prämienzahlung für Ihre Lebensversicherung sparen Sie Steuern. Aktuell können Sie jährlich für alle gebundenen Vorsorgekonten und -policen der Säule 3a insgesamt nachstehenden gesetzlichen Maximalbetrag vom steuerbaren Einkommen abziehen:

- CHF 7056.00 (falls Sie einer Vorsorgeeinrichtung der 2. Säule angehören)
- bis zu 20% des Erwerbseinkommens, höchstens CHF 35280.00 (falls Sie keiner Vorsorgeeinrichtung der 2. Säule angehören)

Der Maximalbetrag der Zuzahlung beläuft sich im Jahr 2024 auf CHF 3456.00 (falls Sie neben dieser Police keine anderen gebundenen Vorsorgekonten und -policen der Säule 3a besitzen). Allfällige zusätzliche Beiträge an die Säule 3a reduzieren diesen Maximalbetrag im entsprechenden Umfang. In diesem Rahmen bestimmen Sie selbst, wie viel Sie zu welchem Zeitpunkt einbezahlen möchten. Sie können mehrere Zuzahlungen pro Jahr leisten. Der Mindestbetrag pro Zuzahlung beträgt CHF 500.00.

Wir bitten Sie, für Ihre Überweisung den angefügten Einzahlungsschein zu benutzen.

Die für Ihre Zuzahlung massgebenden Versicherungsbedingungen [Ergänzende Bedingungen für Einmalzahlungen in den gebundenen Vorsorge (Säule 3a)] liegen bei. Mit der Überweisung bestätigen Sie, die Versicherungsbedingungen zu kennen.

Allfällige Zuzahlungen müssen spätestens bis zehn Tage vor Wirkungsdatum des Rückkaufs der Versicherung bei uns eingehen. Zuzahlungen im Kalenderjahr des Ablaufs der Versicherung sind nicht möglich.

Haben Sie Fragen zu diesem Schreiben oder wünschen Sie Informationen über unsere Versicherungsprodukte? Unsere Berater/innen sind für Sie da.

Freundliche Grüsse
Ihre Allianz

**Zuzahlung für Vorsorgelösung Smart Invest mit periodischen Prämien - Gebundene
Vorsorge (Säule 3a)**
Police Nr. V95.0.176.646

Versicherungsnehmer Frau Marie-Luise Stünzi
 Sagenhofweg 3c , CH-6030 Ebikon

Versicherte Person(en) Marie-Luise Stünzi

Entwicklung der Werte für Angestellter:

Die nachstehenden Beispiele zeigen auf, um wie viel das garantierte Kapital im Todesfall bei ausgewählten Zuzahlungsbeträgen in Abhängigkeit von den folgenden Eigenschaften des Vertrages erhöht wird.

Angenommenes Datum der Zuzahlung 01.04.2024
Leistungen im Erlebensfall per Vertragsablauf

Eigenschaften des Vertrages	
Technischer Zinssatz	-0.50%
Restlaufzeit des Vertrages (Jahre)	35
Aktueller Überschussverwendung	Investition in Fonds
Gewünschter Zuzahlungsbetrag	CHF 3000.00

Aus den Zuzahlungsbeträgen resultieren nachstehende garantierte Leistungen.

Zuzahlung (CHF)	Garantiertes Kapital per Ablauf aus der Zuzahlung (CHF)	Todesfalleistung aus der Zuzahlung
500.00	39.00	101% des Vertragsguthabens (verzinslicher und fondsgebundener Bestandteil)
1000.00	77.00	
1500.00	116.00	
2000.00	155.00	
2500.00	193.00	
3000.00	232.00	
3456.00	267.00	

Das garantierte Kapital per Ablauf ist abhängig von dem gewählten Prämienpaket und von den während der Restlaufzeit auf der Zuzahlung anfallenden Abschluss- und Verwaltungskosten.

Allianz Suisse
Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Frau
Marie-Luise Stünzi
Sagenhofweg 3c
6030 Ebikon

Police Nr. V95.0.176.646

Vor der Einzahlung abzutrennen

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH19 3000 5240 FP70 1033 1
Allianz Suisse Lebensversicherungs-
Gesellschaft AG
8010 Zürich

Referenz
23 18660 11302 00009 50176 64673

Zahlbar durch
Marie-Luise Stünzi
Sagenhofweg 3c
6030 Ebikon

Währung Betrag

CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag

CHF

Konto / Zahlbar an
CH19 3000 5240 FP70 1033 1
Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG
8010 Zürich

Referenz
23 18660 11302 00009 50176 64673

Zusätzliche Informationen
V950176646

Zahlbar durch
Marie-Luise Stünzi
Sagenhofweg 3c
6030 Ebikon

KUNDENINFORMATION UND ALLGEMEINE BEDINGUNGEN (AB) FÜR DIE LEBENSVERSICHERUNG SMART INVEST

AUSGABE 01.2024

KUNDENINFORMATION

Liebe Kundin, lieber Kunde

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Lebensversicherung Smart Invest interessieren.

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Informationen zu Ihrem Versicherungsvertrag und zu uns als Vertragspartnerin. Wie im Versicherungsvertragsgesetz (VVG) vorgesehen, erhalten Sie diese Informationen vor Vertragsabschluss. Bitte beachten Sie, dass diese Informationen weder die Allgemeinen Bedingungen (AB) noch die im Antrag festgehaltenen Informationen ersetzen.

Haben Sie Fragen oder Unklarheiten? Wir sind gerne persönlich für Sie da.

Herzliche Grüsse

Ihre Allianz

1. WER SIND WIR UND WIE KÖNNEN SIE SICH AN UNS WENDEN?

Vertragspartnerin ist die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (nachfolgend Allianz), Postfach, CH-8010 Zürich. Die Allianz ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Wallisellen (Richtplatz 1, 8304 Wallisellen). Sie ist unter der Firmennummer CHE-105.961.752 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen und wird durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) beaufsichtigt.

Falls nichts anderes vereinbart wurde, können Sie sich mit allen wichtigen Mitteilungen und Anträgen schriftlich an unsere Direktion in Wallisellen wenden.

2. WAS IST VERSICHERT?

- **Erlebensfall:** Bei Vertragsablauf zahlen wir Ihnen die vereinbarte Leistung im Erlebensfall aus.
- **Todesfall:** Stirbt die versicherte Person während der Vertragslaufzeit, zahlen wir das vereinbarte Todesfallkapital an die anspruchsberechtigten Personen aus.
- **Erwerbsunfähigkeit:** Wird die versicherte Person während der Vertragslaufzeit wegen einer Krankheit erwerbsunfähig,
 - zahlen wir ihm oder ihr während dieser Zeit die vereinbarte Rente aus oder
 - bezahlen die Prämien weiter.

Die Höhe dieser Leistungen wird abhängig vom Grad der Erwerbsunfähigkeit berechnet. Die Erwerbsunfähigkeit infolge eines Unfalls kann wahlweise ebenfalls versichert werden.

Mehr Informationen zu den versicherten Risiken finden Sie in den Allgemeinen Bedingungen (AB), in der Offerte, im Antrag sowie in den allfällig angehängten Bestimmungen (zum Beispiel Zusatzbedingungen, Ergänzende Bedingungen oder Besondere Bedingungen).

Falls in Ihrem Vertrag nichts anderes vereinbart wurde, handelt es sich bei dieser Lebensversicherung um eine Summenversicherung. Bei einer **Summenversicherung** schulden wir Ihnen die Leistungen unabhängig davon, ob Sie wegen des versicherten Ereignisses eine Vermögenseinbusse erlitten haben und wie hoch diese effektiv ausgefallen ist. Wir erbringen die Leistungen unabhängig von Leistungen Dritter.

3. WELCHE EINSCHRÄNKUNGEN ODER AUSSCHLÜSSE GIBT ES?

Die Allianz kann zum Beispiel in folgenden Fällen Leistungen kürzen oder verweigern:

- Wenn die versicherte Person **das versicherte Ereignis absichtlich** herbeigeführt hat. Bei grober Fahrlässigkeit verzichtet die Allianz auf das Kürzungsrecht
- Bei einem **Selbsttötungsversuch** oder absichtlicher Selbstverletzung
- Wenn die versicherte Person ihren **vertraglich vereinbarten Pflichten** nicht nachkommt und dies einen Einfluss auf das Schadenereignis hat (zum Beispiel das Schadenereignis zu spät anmeldet, die Schadenminderungspflicht missachtet oder die für die Leistungsprüfung nötigen Unterlagen nicht einsendet)
- Wenn das versicherte Ereignis auf eine bei Vertragsbeginn **bereits bestehende Krankheit** bzw. einen bereits vorgefallenen Unfall zurückzuführen ist
- Wenn das **versicherte Ereignis vertraglich ausgeschlossen** wurde

Bitte beachten Sie, dass dies nur die wichtigsten Einschränkungen und Ausschlüsse sind. Es gelten die Allgemeinen Bedingungen (AB), der Antrag sowie die allfällig angehängten Bestimmungen (zum Beispiel Zusatzbedingungen, Ergänzende Bedingungen oder Besondere Bedingungen).

4. WO GILT IHRE VERSICHERUNG?

Ihre Versicherung gilt weltweit. Falls Sie Ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, kann bei einer Rente infolge Erwerbsunfähigkeit der Versicherungsvertrag zwölf Monate nach Aufgabe des Wohnsitzes erlöschen.

5. WANN BEGINNT IHRE VERSICHERUNG? WANN ENDET SIE?

Ihr **Versicherungsvertrag** beginnt mit dem in der Police festgelegten Beginndatum und endet an dem ebenfalls dort festgehaltenen Ablaufdatum nach der vereinbarten Vertragslaufzeit. Vorzeitig kann die Versicherung in folgenden Fällen enden:

- Falls der Versicherungsnehmer oder die Versicherungsnehmerin die Auflösung des Vertrags wünscht
- Wenn die Allianz den Vertrag zum Beispiel bei Prämienzahlungsverzug oder Anzeigepflichtverletzung auflöst
- Im Todesfall des Versicherungsnehmers

Dies sind nur die wichtigsten Gründe für eine vorzeitige Beendigung. Weitere Gründe sind in den Allgemeinen Bedingungen sowie im Versicherungsvertragsgesetz aufgeführt.

Die definitive **Versicherungsdeckung** beginnt bei Vertragsbeginn und endet bei Vertragsende.

Die **Leistungspflicht** bei Erwerbsunfähigkeit beginnt frühestens nach Ablauf der Wartefrist und dauert grundsätzlich bis zum Ende der Erwerbsunfähigkeit, längstens jedoch bis zum Vertragsende.

6. WIE SIND SIE ALS KUNDIN ODER KUNDE AN DEN ÜBERSCHÜSSEN DER ALLIANZ BETEILIGT?

Überschüsse setzen sich grundsätzlich aus dem Zins-, dem Risiko- und dem Kostenüberschuss zusammen:

- Sind die effektiv erwirtschafteten Kapitalerträge höher als der technische Zins, der der Berechnung einer garantierten Erlebensfallleistung zugrunde liegt, entsteht ein Zinsüberschuss.
- Weisen die Schadenfälle ein positives technisches Ergebnis gegenüber den Annahmen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen aus, entsteht ein Risikoüberschuss.
- Fallen tiefere Kosten an als diejenigen, die in den Prämien enthalten sind, entsteht ein Kostenüberschuss.

Die Grundlagen, nach denen die Überschüsse ermittelt und Ihre Beteiligung daran berechnet wird, finden Sie zusammen mit den Grundsätzen und Methoden zur Verteilung in den «Ergänzenden Bedingungen (EB) zur Überschussbeteiligung von Smart Invest».

7. KÖNNEN SIE VOM VERTRAG ZURÜCKTRETEN BZW. IHN KÜNDIGEN?

Sie können Ihren Antrag oder Ihre Annahmeerklärung innerhalb von vierzehn Tagen kostenlos widerrufen. Der Widerruf muss spätestens am letzten Tag der Widerrufsfrist der Allianz mitgeteilt oder der Post übergeben sein.

Kommt die Versicherung zustande, können Sie diese nach Ablauf des ersten Versicherungsjahrs kündigen.

- **Bei reinen Risikoversicherungen**, für die ein Rückkauf gemäss den Vertragsbedingungen nicht möglich ist, werden der Vertrag und somit sowohl die Deckung als auch die Leistungspflicht aufgehoben.
- **Bei Lebensversicherungen**, die gemäss den Vertragsbedingungen einen Rückkauf ermöglichen, wird bei einer Kündigung der allfällige Rückkaufswert ausbezahlt. Bitte beachten Sie, dass ein Rückkauf mit finanziellen Nachteilen verbunden sein kann. Versicherungsdeckung und Leistungspflicht enden grundsätzlich ebenfalls bei Vertragsende.

8. WELCHE KOSTEN FALLEN BEI EINEM RÜCKKAUF AN?

Ein Rückkauf der Lebensversicherung Smart Invest ist mit folgenden wesentlichen Kostenarten verbunden:

Im fondsgebundenen Bestandteil:

- Aus der Auflösung von Anteilen resultierende Kosten, die den Wert des Fondsguthabens verringern. Darunter fallen die Kosten, die der Allianz aufgrund gesetzlicher Abgaben, Rücknahmespesen und Rücknahmekommissionen belastet werden.
- Bei der Berechnung des Rückkaufswerts vorgenommene Abzüge auf dem Rücknahmewert des Fondsguthabens. Diese bestehen aus den nicht amortisierten Kosten (Provisionen, Aufwand für Antrags- und Gesundheitsprüfung).

Im verzinslichen Bestandteil:

- Bei der Berechnung des Rückkaufswerts vorgenommene Abzüge auf dem Deckungskapital des verzinslichen Bestandteils. Diese bestehen aus den nicht amortisierten Kosten (Provisionen, Aufwand für Antrags- und Gesundheitsprüfung) und allfälligen Zinsrisikoabzügen.

Die Rückkaufs- und Umwandlungswerte finden Sie in der Offerte.

9. WELCHE PFLICHTEN HABEN SIE ALS VERSICHERUNGSNEHMERIN ODER ALS VERSICHERUNGSNEHMER?

Ihre wichtigsten Pflichten sind:

- Im Antrag alle Fragen vollständig und wahrheitsgetreu zu beantworten
- Uns einen Schadenfall innert 90 Tagen zu melden, nachdem das Ereignis eingetreten ist
- Im Leistungsfall bei den Abklärungen mitzuwirken (Mitwirkungspflicht)
- Zur Schadenminderung beizutragen, zum Beispiel, indem Sie sich rechtzeitig einer fachärztlichen Untersuchung unterziehen, die
- Anweisungen des medizinischen Personals befolgen oder sich rechtzeitig bei der zuständigen IV-Stelle anmelden
- Ihre Versicherungsprämien rechtzeitig und vollständig zu bezahlen. Die Folgen des Prämienzahlungsverzugs sind in den Versicherungsbedingungen beschrieben.

Dies sind nur die wichtigsten Pflichten. Es gelten die Allgemeinen Bedingungen (AB), der Antrag sowie die allfällig angehängten Bestimmungen wie zum Beispiel Zusatzbedingungen, Ergänzende Bedingungen oder Besondere Bedingungen.

Bei Erwerbsunfähigkeitsrenten müssen Änderungen des Gesundheitszustands oder der Erwerbstätigkeit, die den Grad der Erwerbsunfähigkeit eines bereits gemeldeten Falls nicht betreffen, der Allianz nicht gemeldet werden.

10. WAS MACHT DIE ALLIANZ MIT IHREN DATEN?

Die Bearbeitung von Personendaten bildet eine unentbehrliche Grundlage des Versicherungsgeschäfts. Für die Erbringung unserer Dienstleistungen bearbeiten wir Ihre Personendaten unter Berücksichtigung des Schweizerischen Datenschutzgesetzes (DSG) und – soweit anwendbar – der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung der Allianz (<http://www.allianz.ch/privacy>). Sofern wir für den Vertragsabschluss oder zur Durchführung des Vertrags besonders schützenswerte Personendaten (zum Beispiel Gesundheitsdaten, medizinische Berichte) benötigen, holen wir Ihre Einwilligung ein.



11. WELCHE PRÄMIEN SIND GESCHULDET UND WIE WERDEN DIESE BERECHNET?

Der Betrag der Prämie ist auf Ihrem Antrag festgehalten. Für Versicherungen mit periodischer Prämienzahlung wird die Prämie entweder monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich im Voraus erhoben.

Im Antrag sind die jeweils pro Tarif für die Berechnungen verwendeten Tarifgrundlagen aufgeführt. Nachstehend die Erklärungen der Begriffe:

- **Technische Zinssätze:** Die für die Tarifierung der jeweiligen garantierten Leistungen verwendeten Zinssätze
- **EKM/EKF:** Die Sterbetafeln, die der Tarifierung von Kapitalversicherungen und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen in der Einzellebensversicherung zugrunde liegen
- **EIM/EIF:** Die Invaliditätstafeln, die der Tarifierung von Erwerbsunfähigkeitsversicherungen in der Einzellebensversicherung zugrunde liegen

Der **Zusatz «AS»** zeigt an, dass es sich um eine Allianz interne Tafel handelt. Fehlen die Buchstaben «AS», handelt es sich um Tafeln, die vom Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) erstellt wurden. Die Zahl weist auf das Erstellungsjahr der Tafeln hin. Bei der Erstellung der Tafeln wird in der Regel auf die aktuelle Fünfjahres-Statistik des SVV zurückgegriffen.

INHALTSVERZEICHNIS

GLOSSAR	1
1 PRODUKTBESCHREIBUNG LEBENSVERSICHERUNG SMART INVEST	3
2 SÄULENWECHSEL	3
3 RECHTLICHE GRUNDLAGEN DER VERSICHERUNG	3
4 PRÄMIENPAKETE	3
5 VERZINSLICHER BESTANDTEIL	3
5.1 Deckungskapitalien	3
5.2 Technischer Zinssatz	4
5.3 Verfahren zur Bestimmung des technischen Zinssatzes	4
5.4 Bildung von Vertragsschichten als Folge der Anpassung des technischen Zinssatzes	4
5.5 Bildung von Vertragsschichten als Folge von Einmalzahlungen	5
6 FONDGEBUNDENER BESTANDTEIL	5
6.1 Fondspalette	5
6.2 Zuweisung von Fondsanteilen und Beteiligungseinheiten am Fondsportfolio	5
6.3 Rücknahme von Fondsanteilen und Beteiligungseinheiten am Fondsportfolio und Zeitpunkt der Rücknahme	5
6.4 Änderung der Fondsaufteilung (Fondsmix) für zukünftige Investitionen	5
6.5 Umschichtung des vorhandenen Fondsguthabens im fondsgebundenen Bestandteil (Fondsswitch)	6
6.6 Ausschüttungen aus Fondsanlagen	6
6.7 Fondereignisse	6
7 UMTEILUNGEN ZWISCHEN DEN BEIDEN BESTANDTEILEN	6
8 VERTRAGLICHE LEISTUNGEN	6
8.1 Leistung im Erlebensfall bei Vertragsablauf	6
8.2 Leistung im Todesfall vor Vertragsablauf	7
9 BEGÜNSTIGUNG	7
10 UMFANG DES VERSICHERUNGSSCHUTZES	7
10.1 Geltungsbereich des Versicherungsschutzes	7
10.2 Einschränkungen des Versicherungsschutzes	7
11 WIDERRUF	7
12 BEGINN DES VERSICHERUNGSSCHUTZES	7
12.1 Provisorischer Versicherungsschutz	7
12.2 Definitiver Versicherungsschutz	8
13 ENDE DES VERSICHERUNGSSCHUTZES	8
14 MELDE- UND MITWIRKUNGSPFLICHTEN	8
14.1 Mitwirkungspflichten beim Vertragsabschluss	8
14.2 Geltendmachung des Leistungsanspruches	8
14.3 Meldepflicht bei Adressänderung	8
14.4 Unverschuldete Vertragsverletzung	8
15 FINANZIERUNG DER VERSICHERUNG	8
15.1 Finanzierung mit periodischen Prämien	8
15.2 Entwicklung der Prämien im Rahmen der gebundenen Vorsorge (Säule 3a)	9
15.3 Prämienhöhe im ersten Kalenderjahr bei der gebundenen Vorsorge (Säule 3a)	9
15.4 Zahlstelle	9
16 PRÄMIENZAHLUNGSVERZUG	9
17 PRÄMIENZAHLUNGSPAUSE	9
17.1 Stempelabgabe	10
18 UMWANDLUNG IN EINE PRÄMIENFREIE VERSICHERUNG AUF BEGEHREN DES VERSICHERUNGSNEHMERS	10
18.1 Auswirkungen auf die Leistungen im verzinslichen Bestandteil (Umwandlungswert)	10
18.2 Auswirkungen auf den fondsgebundenen Bestandteil	10
18.3 Stempelabgabe	10
19 RÜCKKAUF	10
19.1 Rückkaufswert des fondsgebundenen Bestandteils	10
19.2 Rückkaufswert der prämienpflichtigen Vertragsschicht im verzinslichen Bestandteil	11
19.3 Rückkaufswert von aus Einmalzahlungen finanzierten Vertragsschichten in der gebundenen Vorsorge (Säule 3a)	11
19.4 Rückkaufswert von prämienfreien Vertragsschichten im verzinslichen Bestandteil	11
19.5 Abzüge für nicht amortisierte Abschlusskosten	11
19.6 Stempelabgabe	11
20 WIEDERINKRAFTSETZUNG EINES IN EINE PRÄMIENFREIE VERSICHERUNG UMGEWANDELTEN VERTRAGES	11

21	DIE POLICE ALS KREDITINSTRUMENT	12
	21.1 Policendarlehen	12
	21.2 Abtretung und Verpfändung	12
	21.3 Einschränkungen bei der Änderung des Prämienpakets und bei Unteilungen	12
22	ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG	12
23	MILITÄRDIENST, KRIEG ODER UNRUHEN	12
24	MITTEILUNGEN	13
	24.1 Mitteilungen des Versicherungsnehmers	13
	24.2 Mitteilungen von der Allianz	13
25	BERATUNG BEI MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN	13
26	ERFÜLLUNGORT	13

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN (AB) LEBENSVERSICHERUNG SMART INVEST

GLOSSAR

Erläuterungen zu in diesen Allgemeinen Bedingungen verwendeten Begriffen:

Antrag

Der Antrag ist das Dokument, mit dem der Versicherungsnehmer bei der Allianz den Abschluss des Versicherungsvertrags beantragt. Darin enthalten sind wichtige Informationen zur Prüfung des Versicherungsrisikos, sowie die Versicherungsleistungen und die Prämien.

Bestandteile

Das Vertragsguthaben gliedert sich in zwei Bestandteile: in den fondsgebundenen Bestandteil und in den verzinslichen Bestandteil.

Begünstigte Person

Begünstigt sind diejenigen Personen, die gemäss dem nachweislich erklärten Willen des Versicherungsnehmers die Versicherungsleistungen ganz oder teilweise erhalten sollen.

Fonds

Unter Fonds sind offene kollektive Kapitalanlagen zu verstehen. Sie weisen beispielsweise die Form des vertraglichen Anlagefonds oder die Form der Investmentgesellschaft mit variablem Kapital (SICAV) auf.

Fondsanlage

Als Fondsanlage werden die vom Versicherungsnehmer ausgewählten Fonds oder das Fondsportfolio im fondsgebundenen Bestandteil bezeichnet.

Fondseignisse

Kann die Allianz Investitionen in die ausgewählten Fondsanlagen aus Gründen, die die Allianz nicht zu vertreten hat, nicht mehr tätigen (Einstellung der Ausgabe von Anteilen, Fondsliquidation, Fondsablauf etc.) oder wird der Prospekt der Fondsanlage in wesentlichen Punkten geändert und die Allianz vom Anbieter der Fondsanlage darüber informiert, liegt ein Fondseignis vor.

Fondsgebundener Bestandteil

Der fondsgebundene Bestandteil ist der Teil des Vertragsguthabens, der in Fondsanlagen investiert ist.

Fondsguthaben

Als Fondsguthaben wird der aktuelle Rücknahmewert der Fondsanlage bezeichnet.

Fondsportfolio

Ein Fondsportfolio ist eine professionell gemanagte Anlage mit Fonds. Ein Team von Anlageexperten übernimmt die Auswahl und Verwaltung der Fonds. Diese Auswahl wird laufend überwacht und regelmässig an die Marktgegebenheiten angepasst.

Freie Vorsorge

Als freie Vorsorge (Säule 3b) werden alle im Rahmen des Dreisäulenkonzepts getroffenen Massnahmen der individuellen Selbstvorsorge ohne die gebundene Vorsorge (Säule 3a) bezeichnet.

Gebundene Vorsorge

Die gebundene Vorsorge (Säule 3a) ist Teil des Dreisäulenkonzepts. Steuerpflichtige Erwerbstätige können mit besonderen steuerlichen Abzugsmöglichkeiten bezüglich der Prämien Selbstvorsorge betreiben. Die Mittel der gebundenen Vorsorge müssen ausschliesslich und unwiderruflich der Vorsorge dienen und die Leistungen werden bei Auszahlung voll als Einkommen besteuert.

Hauptfälligkeit

Die Hauptfälligkeit eines Vertrages ist der jährlich wiederkehrende Termin, zu dem ein neues Versicherungsjahr beginnt.

Investitionsabzug

Der Investitionsabzug wird jeweils auf dem Sparteil der Prämien vor der Investition in Fondsanlagen in Abzug gebracht. Der prozentuale Abzug wird von der Allianz bestimmt und auf der Webseite der Allianz publiziert. Der jeweilige Investitionsabzug darf den vertraglich vereinbarten maximalen Prozentsatz nicht übersteigen.

Mutationsdatum

Wenn in den vertraglichen Bestimmungen keine abweichende Regelung vorgesehen ist, gilt bei Meldung von Mutationen, die bis zum 15. des Monats bei der Allianz eintreffen, der erste Tag dieses Monats, und bei Meldungen, die nach dem 15. des Monats eintreffen, der erste Tag des Folgemonats als Mutationsdatum.

Police

In der Police werden die Rechte und Pflichten des Versicherungsnehmers festgehalten.

Rückkaufswert

Der Rückkaufswert ist geschuldet, wenn die Versicherung rückkaufsfähig ist und der Vertrag vollständig aufgehoben wird.

Säulenwechsel

Als Säulenwechsel wird der während der Versicherungsdauer auf Begehren des Versicherungsnehmers erfolgte Wechsel zwischen den Säulen der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) und der freien Vorsorge (Säule 3b) bezeichnet.

Summenversicherung

Bei einer Summenversicherung sind die Leistungen unabhängig davon geschuldet, ob das versicherte Ereignis eine Vermögenseinbusse bewirkt hat und wie hoch diese effektiv ausgefallen ist. Die Leistungen werden unabhängig von Leistungen Dritter erbracht.

Umwandlungswert

Der Umwandlungswert entspricht dem angepassten Kapital im Todes- oder Erlebensfall, wenn der Versicherungsnehmer von weiteren Prämienzahlungen freigestellt wird und der Vertrag in eine prämienfreie Versicherung umgewandelt wird.

Versicherte Person

Als versicherte Person gilt diejenige Person, auf die sich das versicherte Risiko bezieht. In der Säule 3a ist der Versicherungsnehmer die einzige versicherte Person. In der Säule 3b kann anstelle des Versicherungsnehmers auch eine andere Person versicherte Person sein.

Versicherungsgesellschaft

Die Versicherungsgesellschaft ist die Allianz Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, nachfolgend Allianz genannt.

Versicherungsnehmer

Versicherungsnehmer wird, wer mit der Allianz den Versicherungsvertrag abschliesst.

Vertragsguthaben

Das Vertragsguthaben ist die Summe der Vertragsguthaben aus dem verzinslichen Bestandteil und aus dem fondsgebundenen Bestandteil. Das Vertragsguthaben entspricht der Summe aus dem Deckungskapital des verzinslichen Bestands und aus dem Rücknahmewert der Anteile an der Fondanlage im fondsgebundenen Bestandteil.

Vertragsschicht

Als Vertragsschicht wird diejenige Schicht innerhalb des verzinslichen Bestands bezeichnet, in die während einer Fünfjahresperiode einbezahlt wurde und die nach dieser Fünfjahresperiode mit demselben technischen Zinssatz bis zum Vertragsende prämienfrei weitergeführt wird. Eine prämienfrei geführte Vertragsschicht innerhalb des verzinslichen Bestands entsteht als Folge einer Anpassung des technischen Zinssatzes und zudem infolge einer Einmalzahlung oder infolge der Umteilung aus dem fondsgebundenen in den verzinslichen Bestandteil.

Vertragsteile

Zwei unterschiedliche Vertragsteile entstehen als Folge des Säulenwechsels, nämlich ein prämienpflichtiger Vertragsteil in der einen Säule und ein prämienfrei gestellter Vertragsteil in der anderen Säule. Vor dem Säulenwechsel prämienfrei

geführte Vertragsschichten gehören zum Vertragsteil derjenigen Säule, in der die Prämienfreistellung erfolgt ist.

Verzinslicher Bestandteil

Der verzinsliche Bestandteil ist der Teil des Vertragsguthabens, dessen Vertragsschichten bis zum Vertragsende mit den jeweils massgebenden technischen Zinssätzen verzinst werden.

Wiederinkraftsetzung

Bei der Wiederinkraftsetzung wird die Prämienzahlung eines Vertrages, der in eine prämienfreie Versicherung umgewandelt wurde, wieder aufgenommen.

Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesen Allgemeinen Bedingungen beziehen sich in gleicher Weise auf Personen weiblichen, männlichen oder anderen Geschlechts.

1 PRODUKTBESCHREIBUNG LEBENSVERSICHERUNG SMART INVEST

Die Lebensversicherung Smart Invest (Hauptversicherung) verbindet Sparen mit einem vertraglich vorgesehenen Verfahren zur Bestimmung des technischen Zinssatzes (Zinssatzanpassung) im verzinslichen Bestandteil und Sparen im fondsgebundenen Bestandteil.

Die Lebensversicherung Smart Invest (Hauptversicherung) ist eine Summenversicherung.

Erlebt die versicherte Person den Vertragsablauf, besteht Anspruch auf das Vertragsguthaben aus dem verzinslichen Bestandteil und aus dem fondsgebundenen Bestandteil. Stirbt die versicherte Person während der Vertragsdauer ist die vereinbarte Leistung im Todesfall geschuldet.

Liegt der Versicherungsbeginn fünf Jahre oder mehr vor dem ordentlichen AHV-Alter, wird die Prämienbefreiung bei Erwerbsunfähigkeit obligatorisch als Zusatzversicherung mitversichert.

Liegt der Versicherungsbeginn weniger als fünf Jahre vor dem ordentlichen AHV-Alter oder kann die Prämienbefreiung bei Erwerbsunfähigkeit aufgrund der Gesundheitsprüfung nicht mitversichert werden, wird eine abnehmende Todesfallversicherung obligatorisch als Zusatzversicherung mitversichert.

Die Finanzierung der Lebensversicherung Smart Invest erfolgt durch periodische Prämienzahlung.

Der Versicherungsnehmer kann die Lebensversicherung Smart Invest (Hauptversicherung) entweder als gebundene Vorsorge (Säule 3a) oder als freie Vorsorge (Säule 3b) abschliessen.

2 SÄULENWECHSEL

Während der Versicherungsdauer besteht die Möglichkeit des Wechsels zwischen den Säulen der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) und der freien Vorsorge (Säule 3b).

Die Voraussetzungen für den Säulenwechsel und dessen Auswirkungen sowie die Rechte und Pflichten des Versicherungsnehmers im Zusammenhang mit dem Säulenwechsel sind in den jeweils anwendbaren «Ergänzenden Bedingungen (EB) zum Wechsel zwischen den Säulen der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) und der freien Vorsorge (Säule 3b) für die Lebensversicherung Smart Invest» geregelt.

3 RECHTLICHE GRUNDLAGEN DER VERSICHERUNG

Die Rechte und Pflichten aus dem Versicherungsvertrag sind im Antrag, in der Police, in diesen Allgemeinen

Bedingungen und in Ergänzenden Bedingungen sowie in Besonderen Bedingungen festgelegt.

Sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist, untersteht der Versicherungsvertrag schweizerischem Recht, insbesondere dem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (VVG). Spezielle Abmachungen gelten nur, wenn sie durch die Direktion der Allianz schriftlich bestätigt sind.

4 PRÄMIENPAKETE

Die Aufteilung der Prämien auf den verzinslichen Bestandteil und auf den fondsgebundenen Bestandteil erfolgt durch den Versicherungsnehmer aufgrund der von der Allianz vorgegebenen Möglichkeiten (Prämienpakete).

Die Allianz kann die vorgegebenen Prämienpakete jederzeit ändern.

Der Versicherungsnehmer bestimmt erstmals im schriftlichen Antrag per Vertragsbeginn aus der in diesem Zeitpunkt vorgegebenen Auswahl das für den Vertrag massgebende Prämienpaket.

Der Versicherungsnehmer kann mittels besonderem mit seiner Unterschrift versehenen Formular jeweils per Prämienfälligkeit aufgrund der in diesem Zeitpunkt von der Allianz vorgegebenen Prämienpakete die Änderung des Prämienpakets für die künftig fälligen Prämien verlangen.

Die Änderung des Prämienpakets für die künftig fälligen Prämien ist bei Verträgen, bei denen die Police als Kreditinstrument verwendet wird (Policendarlehen oder Abtretung und Verpfändung) nur beschränkt möglich. Die Einzelheiten sind unter Ziffer 21 näher geregelt.

Von den Bruttoprämien werden die jeweiligen Prämien für die obligatorischen und für allfällige weitere Zusatzversicherungen abgezogen. Die so ermittelte Prämie der Hauptversicherung wird nach Massgabe des jeweils anwendbaren Prämienpakets auf die beiden Bestandteile aufgeteilt. Die Kosten werden danach pro Bestandteil belastet. Zu diesen Kosten im fondsgebundenen Bestandteil gehört auch der Investitionsabzug.

5 VERZINSLICHER BESTANDTEIL

Der verzinsliche Bestandteil ist derjenige Teil des Vertragsguthabens, in dem über die Vertragslaufzeit Deckungskapitalien gebildet werden, die mit den jeweiligen aufgrund des vereinbarten Verfahrens bestimmten technischen Zinssätzen verzinst werden.

5.1 Deckungskapitalien

Die Deckungskapitalien sind von der Höhe der aufgrund der anwendbaren Prämienpakete in den verzinslichen

Bestandteil einbezahlten Sparprämien, von den proportionalen Verwaltungskosten, von den technischen Zinssätzen, die während der Vertragslaufzeit aufgrund des vereinbarten Verfahrens zur Bestimmung des technischen Zinssatzes zur Anwendung gelangen, und von den Zinsüberschüssen abhängig.

5.2 Technischer Zinssatz

Die jeweiligen technischen Zinssätze basieren auf dem bei Vertragsabschluss vereinbarten Verfahren und können auch negativ sein. Negative technische Zinssätze führen zu einer Reduktion des entsprechend verzinsten Deckungskapitals. Das Deckungskapital kann bei negativen technischen Zinssätzen niedriger sein als die einbezahlten Sparprämien.

5.3 Verfahren zur Bestimmung des technischen Zinssatzes

Der technische Zinssatz ist während der Vertragslaufzeit nicht konstant, sondern er wird alle fünf Jahre (Fünfjahresperiode) gestützt auf den Referenzzinssatz einer Überprüfung unterzogen und gemäss den nachstehenden Bestimmungen angepasst. Die erste Überprüfung erfolgt fünf Jahre nach dem Beginn des Vertrages. Jede weitere Überprüfung erfolgt jeweils zum Ablauf einer Fünfjahresperiode.

Eine allfällige Anpassung des technischen Zinssatzes erfolgt frühestens nach fünf Jahren und danach jeweils zu Beginn einer Fünfjahresperiode.

Falls der vereinbarte Referenzzinssatz für die Berechnung des technischen Zinssatzes bei einer Überprüfung für die nächste Fünfjahresperiode nicht mehr verfügbar sein sollte, ist die Allianz berechtigt einen anderen Referenzzinssatz zu bestimmen. Die Allianz gibt bei bestehenden Verträgen dem Kunden mindestens zwei Monate vor Beginn der nächsten Fünfjahresperiode den von ihr bestimmten neuen Referenzzinssatz bekannt. Dem Versicherungsnehmer steht das Recht zu, den Vertrag unter Einhaltung einer Frist von einem Monat auf das Ende der laufenden Fünfjahresperiode zu kündigen. Bei Kündigung infolge einseitiger Änderung des Referenzzinssatzes durch Allianz entfällt ein allfälliger Zinsrisikoabzug auf dem Abfindungswert.

Der technische Zinssatz entspricht sowohl per Beginn des Vertrages als auch bei einer allfälligen Anpassung dem Fünfjahresmittel des Referenzzinssatzes, das in Zinsbereiche mit verschiedener Gewichtung aufgeteilt und mit dem Sicherheitsabschlag versehen wird. Dieser so ermittelte Wert wird nach mathematischen Regeln auf $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt gerundet und kann auch negativ sein. Für die Zinssatzanpassung wird bei Vertragsabschluss eine untere Grenze vereinbart. Dieser minimale Zinssatz kann negativ sein und darf über die gesamte Vertragslaufzeit nicht unterschritten werden.

Für die Festlegung des per Vertragsbeginn geltenden technischen Zinssatzes gilt als obere Grenze der bei Vertragsabschluss geltende, aufsichtsrechtlich vorgeschriebene, maximale technische Zinssatz.

Bei jeder periodischen Überprüfung des technischen Zinssatzes gilt als obere Grenze für eine mögliche Anpassung des technischen Zinssatzes die bei Vertragsabschluss geltende obere Grenze oder der bei der Anpassung geltende aufsichtsrechtlich vorgeschriebene maximale technische Zinssatz, falls dieser höher ist.

Der Referenzzinssatz, der minimale technische Zinssatz, die Aufteilung und Gewichtung der Zinsbereiche und der Sicherheitsabschlag werden bei Vertragsabschluss vereinbart.

Grundlage für die Berechnung des technischen Zinssatzes per Vertragsbeginn ist das Fünfjahresmittel des Referenzzinssatzes zum Zeitpunkt vier Monate vor dem Vertragsbeginn.

Eine allfällige Anpassung des technischen Zinssatzes wird per Hauptfälligkeit durchgeführt. Grundlage für die Berechnung ist das Fünfjahresmittel des Referenzzinssatzes zum Zeitpunkt vier Monate vor der ersten Hauptfälligkeit der nächsten Fünfjahresperiode.

Diese Grundlagen gelten auch bei einer Neuberechnung des technischen Zinssatzes, die aus anderen Gründen erforderlich ist.

Die für die Berechnung des Fünfjahresmittels massgebenden Perioden enden jeweils im ersten Kalendermonat nach Ablauf von fünf Jahren. Für das Fünfjahresmittel des Referenzzinssatzes wird jeweils der erste verfügbare Wert eines Kalendermonats verwendet.

Eine Anpassung des technischen Zinssatzes erfolgt nur, wenn der jeweils nach den im Tarif festgelegten Regeln auf $\frac{1}{4}$ Prozentpunkte gerundete, neu ermittelte technische Zinssatz vom bestehenden um mindestens $\frac{1}{4}$ Prozentpunkte abweicht.

Vorbehalten bleiben abweichende Regelungen bei Einmalzahlungen (Ziffer 5.5), bei Umteilungen vom fondsgebundenen in den verzinslichen Bestandteil (Ziffer 7) sowie im Falle von Prämienzahlungspausen (Ziffer 17).

5.4 Bildung von Vertragsschichten als Folge der Anpassung des technischen Zinssatzes

Nach der Anpassung des technischen Zinssatzes wird die bis zum Zeitpunkt der Anpassung prämienpflichtige Vertragsschicht prämienfrei gestellt. Für das Deckungskapital der prämienfrei gestellten Vertragsschicht gilt der bisher geltende technische Zinssatz weiterhin und diese prämienfrei gestellte Vertragsschicht ist weiterhin an allfälligen Zinsüberschüssen beteiligt.

Der angepasste technische Zinssatz wird nur auf dasjenige Deckungskapital angewendet, das aufgrund der bis zur nächsten Anpassung in den verzinslichen Bestandteil einbezahlten Sparprämien gebildet wird.

5.5 Bildung von Vertragsschichten als Folge von Einmalzahlungen

Aufgrund einer Einmalzahlung wird eine neue prämienfreie separate Vertragsschicht gebildet. Für das Deckungskapital dieser prämienfreien Vertragsschicht gilt der für die Einmalzahlung vereinbarte technische Zinssatz und diese prämienfreie Vertragsschicht ist an allfälligen Zinsüberschüssen beteiligt.

6 FONDGEBUNDENER BESTANDTEIL

Der fondsgebundene Bestandteil ist derjenige Teil des Vertragsguthabens, der in die vereinbarten Fondsanlagen investiert ist. Mit dem fondsgebundenen Bestandteil partizipiert der Versicherungsnehmer an der Wertentwicklung der vereinbarten Fondsanlagen.

6.1 Fondspalette

Für die Investition in den fondsgebundenen Bestandteil stellt die Allianz dem Versicherungsnehmer durch die Allianz vorgegebene Fondsanlagen («Anlage mit individueller Fondsauswahl» oder «Anlage in ein Fondsportfolio») zur Verfügung (Fondspalette). Der Versicherungsnehmer wählt aus der von der Allianz zur Verfügung gestellten Fondspalette die Fondsanlagen selbst aus.

Die Allianz kann die zur Verfügung stehende Fondspalette jederzeit erweitern oder einschränken.

6.2 Zuweisung von Fondsanteilen und Beteiligungseinheiten am Fondsportfolio

Die Zuweisung von Fondsanteilen und Beteiligungseinheiten am Fondsportfolio im fondsgebundenen Bestandteil erfolgt jeweils innerhalb von fünf Arbeitstagen

- nach Eingang der vollständigen Prämie, frühestens jedoch per Prämienfälligkeit,
- nach Eingang einer allfälligen Einmalzahlung
- nach Eingang des besonderen schriftlichen Formulars mit den erforderlichen Angaben für eine teilweise oder vollständige Umschichtung der Fondsanlagen innerhalb des fondsgebundenen Bestandteils (Fondsswitch). Als Fondsswitch wird dabei auch eine Umstellung der «Anlage in ein Fondsportfolio» in eine «Anlage mit individueller Fondsauswahl» und umgekehrt bezeichnet;
- nach Eingang des besonderen schriftlichen Formulars mit den Angaben, die für eine Umteilung aus dem verzinslichen Bestandteil erforderlich sind, sowie
- nach Hauptfälligkeit des Vertrages bei der Investition in Anteile, die durch Überschüsse finanziert sind.

Die Zuweisung erfolgt mit dem letzten vor der Zuweisung publizierten Kurswert der Fondsanteile bzw. mit dem letzten verfügbaren Wert einer Beteiligungseinheit am Fondsportfolio.

Der in den fondsgebundenen Bestandteil investierte Betrag gemäss Absatz 1 lit. a bestimmt sich aus dem für diesen Bestandteil vorgesehenen Sparteil der Prämie, abzüglich eines allfälligen prozentualen Abzugs auf diesem Sparteil (Investitionsabzug).

Allfällige von Dritten erhobene Ausgabekosten und Steuern werden ebenfalls in Abzug gebracht.

6.3 Rücknahme von Fondsanteilen und Beteiligungseinheiten am Fondsportfolio und Zeitpunkt der Rücknahme

Die Rücknahme von Fondsanteilen und Beteiligungseinheiten am Fondsportfolio aus dem fondsgebundenen Bestandteil erfolgt innerhalb von fünf Arbeitstagen

- nach Eintreffen der Widerrufserklärung des Antrags,
- nach Eintreffen des amtlichen Todesscheines,
- bei Ablauf des Vertrages im Erlebensfall,
- bei Rückkauf und Kündigung zum massgebenden Zeitpunkt für das Ende der Versicherung,
- bei Beendigung des Vertrages in den übrigen Fällen,
- bei denjenigen Kosten, die per Ende eines Versicherungsjahres dem Fondsguthaben belastet und durch Desinvestition von Anteilen im Fondsguthaben finanziert werden,
- nach Eingang des Auftrages mit allen erforderlichen Angaben für eine teilweise oder vollständige Umschichtung der Fondsanlagen innerhalb des fondsgebundenen Bestandteils (Fondsswitch). Als Fondsswitch wird dabei auch eine Umstellung der «Anlage in ein Fondsportfolio» in eine «Anlage mit individueller Fondsauswahl» und umgekehrt bezeichnet.
- nach Eingang des besonderen schriftlichen Formulars mit den Angaben, die für eine Umteilung aus dem fondsgebundenen Bestandteil in den verzinslichen Bestandteil erforderlich sind.

Die Rücknahme erfolgt mit dem letzten vor der Rücknahme publizierten Kurswert der Fondsanteile bzw. mit dem letzten verfügbaren Wert einer Beteiligungseinheit am Fondsportfolio.

Allfällige von Dritten erhobene Rücknahmekosten und Steuern werden in Abzug gebracht.

6.4 Änderung der Fondsaufteilung (Fondsmix) für zukünftige Investitionen

Mit der Fondsaufteilung (Fondsmix) legt der Versicherungsnehmer die prozentuale Zusammensetzung der Fondsanlagen für die zukünftigen Investitionen im fondsgebundenen Bestandteil fest. Die Allianz gibt die für den Fondsmix möglichen Prozentsätze der Fondsanlagen vor und kann diese jederzeit ändern. Durch schriftliche Mitteilung an die Allianz kann der Versicherungsnehmer den Fondsmix im Rahmen der in diesem Zeitpunkt vorgegebenen Fondspalette und Prozentsätze jederzeit und ohne Kostenfolge ändern.

6.5 Umschichtung des vorhandenen Fondsguthabens im fondsgebundenen Bestandteil (Fondsswitch)

Durch schriftliche Mitteilung an die Allianz kann der Versicherungsnehmer das vorhandene Fondsguthaben im fondsgebundenen Bestandteil jederzeit teilweise oder vollständig im Rahmen der in diesem Zeitpunkt vorgegebenen Fondspalette umschichten (Fondsswitch).

Allfällige von Dritten erhobene Ausgabekosten, Rücknahmekosten und Steuern werden in Abzug gebracht.

6.6 Ausschüttungen aus Fondsanlagen

Allfällige Ausschüttungen aus den Fondsanlagen werden in zusätzliche Anteile der ausschüttenden Fondsanlage investiert.

6.7 Fondsergebnisse

Die Allianz ist berechtigt, die vertraglich vereinbarte Fondsanlage zu ersetzen, wenn die Zuweisung in die vertraglich vereinbarte Fondsanlage temporär oder dauerhaft nicht mehr möglich ist (beispielsweise wegen einem Investitionsstopp des Fonds) und/oder wenn das Fondsguthaben nicht mehr in der vertraglich vereinbarten Fondsanlage verbleiben kann (beispielsweise wegen Liquidation oder Fusion eines Fonds).

In einem solchen Fall nimmt die Allianz einen Wechsel von der vom Versicherungsnehmer gewählten und betroffenen Fondsanlage in eine von der Allianz bestimmte Fondsanlage mit einer vergleichbaren Asset Allocation vor. Dabei ersetzt die Allianz die betroffene Fondsanlage bei der Fondsaufteilung (Fondsmix) für zukünftige Zuweisungen und schichtet, falls erforderlich, das vorhandene Fondsguthaben der betroffenen Fondsanlage im fondsgebundenen Bestandteil um (Fondsswitch).

Allfällige von Dritten erhobene Ausgabekosten, Rücknahmekosten und Steuern werden in Abzug gebracht.

Die Allianz teilt dem Versicherungsnehmer eine solche Änderung der Fondsanlage innerhalb von fünf Arbeitstagen mit.

Aufgrund von Fondsergebnissen entstehen keine zusätzlichen Rechte und Ansprüche des Versicherungsnehmers.

7 UMTEILUNGEN ZWISCHEN DEN BEIDEN BESTANDTEILEN

Der Versicherungsnehmer kann mittels besonderem Formular Umteilungen zwischen dem verzinslichen Bestandteil und dem fondsgebundenen Bestandteil verlangen. Nach einem Säulenwechsel können Umteilungen nur innerhalb der jeweiligen Vertragsteile (prämienfreier Vertragsteil der einen Säule und

prämienpflichtiger Vertragsteil der anderen Säule) und unabhängig voneinander erfolgen.

Bei der Umteilung aus dem verzinslichen Bestandteil in den fondsgebundenen Bestandteil wird der dem verzinslichen Bestandteil zu entnehmende Umteilungsbetrag allen Vertragsschichten proportional zur Höhe der zum Zeitpunkt der Umteilung in den Vertragsschichten vorhandenen Deckungskapitalien entnommen.

Bei der Entnahme des Umteilungsbetrages wird ein allfälliger Zinsrisikoabzug der betreffenden Vertragsschicht, in der ein Zinsrisikoabzug anfällt, zusätzlich zum Umteilungsbetrag dieser Vertragsschicht belastet.

Bei der Umteilung aus dem fondsgebundenen Bestandteil in den verzinslichen Bestandteil wird die vom Versicherungsnehmer verlangte Umteilung durch Desinvestition von Anteilen aus dem fondsgebundenen Bestandteil finanziert. Bei der Gutschrift in den verzinslichen Bestandteil wird der in diesem Zeitpunkt massgebende Tarif der Allianz verwendet und im verzinslichen Bestandteil eine neue prämienfrei geführte Vertragsschicht mit einem konstanten technischen Zinssatz gebildet.

Pro Versicherungsjahr können höchstens fünf Umteilungen zwischen den Bestandteilen vom Versicherungsnehmer verlangt werden.

Umteilungen sind bei Verträgen, bei denen die Police als Kreditinstrument verwendet wird (Policendarlehen oder Abtretung und Verpfändung) nur beschränkt möglich. Die Einzelheiten sind unter Ziffer 21 näher geregelt.

8 VERTRAGLICHE LEISTUNGEN

8.1 Leistung im Erlebensfall bei Vertragsablauf

Die Leistung im Erlebensfall bei Ablauf der Lebensversicherung Smart Invest Hauptversicherung) entspricht dem Vertragsguthaben aus dem verzinslichen Bestandteil und aus dem fondsgebundenen Bestandteil.

Der Anteil des Vertragsguthabens aus dem verzinslichen Bestandteil bei Ablauf entspricht der Summe der Deckungskapitalien aus den verschiedenen Vertragsschichten (prämienpflichtige Vertragsschicht und allfällige prämienfrei gestellte Vertragsschichten).

Der Anteil des Vertragsguthabens aus dem fondsgebundenen Bestandteil bei Ablauf entspricht dem Rücknahmewert der Fondsanteile und/oder Beteiligungseinheiten am Fondsportfolio (Fondsguthaben).

Policendarlehen werden fällig gestellt und zusammen mit ausstehenden Darlehenszinsen sowie ausstehenden Prämien und Kosten von der Leistung im Erlebensfall in Abzug gebracht.

8.2 Leistung im Todesfall vor Vertragsablauf

Die Leistung im Todesfall während der Versicherungsdauer der Lebensversicherung Smart Invest (Hauptversicherung) entspricht 101 % des Vertragsguthabens.

Das der Leistung im Todesfall zugrunde liegende Vertragsguthaben besteht aus dem Vertragsguthaben aus dem verzinslichen Bestandteil und aus dem fondgebundenen Bestandteil.

Massgebend für das Vertragsguthaben aus dem verzinslichen Bestandteil sind die Deckungskapitalien zum Zeitpunkt des Todes.

Massgebend für das Vertragsguthaben aus dem fondsgebundenen Bestandteil sind die Fondsanteile oder die Beteiligungseinheiten am Fondsportfolio zum Zeitpunkt des Todes. Massgebend ist der letzte publizierte Kurswert der Fondsanteile bzw. der letzte verfügbare Wert einer Beteiligungseinheit am Fondsportfolio vor der Rücknahme der Fondsanteile oder Beteiligungseinheiten. Die Rücknahme erfolgt innerhalb von fünf Arbeitstagen nach Eintreffen des amtlichen Todesscheins.

Policendarlehen werden fällig gestellt und zusammen mit ausstehenden Darlehenszinsen sowie ausstehenden Prämien und Kosten von der Leistung im Todesfall in Abzug gebracht.

9 BEGÜNSTIGUNG

Durch Mitteilung oder durch Verfügung von Todes wegen bestimmt der Versicherungsnehmer die Begünstigten, die die fällig werdenden Leistungen im Erlebens- oder Todesfall erhalten sollen. Die Begünstigung kann vom Versicherungsnehmer jederzeit durch eine Mitteilung an Allianz widerrufen oder geändert werden. Stirbt der Versicherungsnehmer, erlischt dieses Recht. Das Recht, die Begünstigung zu widerrufen erlischt zudem auch dann, wenn der Versicherungsnehmer in der Police unterschriftlich auf den Widerruf verzichtet und die Police dem Begünstigten übergibt.

Für die als gebundene Vorsorge (Säule 3a) abgeschlossenen Verträge und für den Vertragsteil der Säule 3a nach einem Säulenwechsel bleiben die abweichenden Bestimmungen in den «Besonderen Bedingungen (BB) Gebundene Vorsorgeversicherung – (Säule 3a)» vorbehalten.

10 UMFANG DES VERSICHERUNGSSCHUTZES

10.1 Geltungsbereich des Versicherungsschutzes

Die vereinbarte Versicherungsdeckung ist weltweit gültig.

10.2 Einschränkungen des Versicherungsschutzes

Es besteht keine Deckung, wenn

- der Tod der versicherten Person durch eine anspruchsberechtigte Person absichtlich herbeigeführt wird oder
- die versicherte Person während der Dauer der provisorischen Deckung oder vor Ablauf von drei Jahren nach Inkrafttreten der Versicherung durch Selbsttötung oder infolge eines Selbsttötungsversuches stirbt. Dasselbe gilt nach einer Vertragsänderung in Bezug auf die Erhöhung der Leistung im Todesfall.

Selbsttötung liegt auch dann vor, wenn die versicherte Person im Zustand der Urteilsunfähigkeit bzw. der verminderten Urteilsfähigkeit gehandelt hat.

Besteht im Todesfall der versicherten Person keine Deckung, schuldet die Allianz das Vertragsguthaben.

Besteht im Todesfall der versicherten Person nach einer Vertragsänderung nur für den erhöhten Teil der Leistung im Todesfall keine Deckung, so wird die Leistung im Todesfall vor der Erhöhung ausbezahlt, falls diese höher ist als das Vertragsguthaben.

Die Allianz verzichtet im Übrigen auf das ihr gesetzlich zustehende Recht der Leistungskürzung bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Todes der versicherten Person.

11 WIDERRUF

Der Versicherungsnehmer hat das Recht, den Antrag oder die Annahmeerklärung für seine Versicherung innerhalb von vierzehn Tagen nach Abgabe der entsprechenden Erklärung kostenlos zu widerrufen.

Der Widerruf muss spätestens am letzten Tag der Widerrufsfrist der Allianz mitgeteilt oder der Post übergeben sein.

12 BEGINN DES VERSICHERUNGSSCHUTZES

12.1 Provisorischer Versicherungsschutz

Nach Eingang des Antrags des Versicherungsnehmers, frühestens jedoch ab dem beantragten Vertragsbeginn gewährt die Allianz provisorischen Versicherungsschutz für alle beantragten Todesfallleistungen aus allfälligen Zusatzversicherungen bis maximal CHF 250 000.

Kein provisorischer Versicherungsschutz besteht, sofern

- die zu versichernde Person zu diesem Zeitpunkt in ärztlicher Behandlung ist oder unter ärztlicher Kontrolle steht, oder
- die zu versichernde Person nicht voll arbeitsfähig ist, oder
- das versicherte Ereignis auf eine vorbestehende Krankheit bzw. bereits eingetretenen Unfall zurück zu führen ist.

Der provisorische Versicherungsschutz endet

- mit Absendung der Ablehnung des Versicherungsantrags durch die Allianz, oder mit Eintreffen des Gegenvorschlags der Allianz beim Versicherungsnehmer, spätestens jedoch sieben Tage nach dessen Absendung, oder
- mit der Absendung der Widerrufserklärung durch den Versicherungsnehmer, oder mit Inkrafttreten des Hauptvertrags (Versicherungsbeginn), oder
- nach Ablauf von acht Wochen.

12.2 Definitiver Versicherungsschutz

Der definitive Versicherungsschutz bei allfälligen Zusatzversicherungen beginnt, sobald der Antrag des Versicherungsnehmers durch die Allianz oder ein Gegenvorschlag der Allianz durch den Versicherungsnehmer in der vereinbarten Form angenommen wurde oder sobald die Police beim Versicherungsnehmer eingetroffen ist, in beiden Fällen frühestens jedoch am beantragten Versicherungsbeginn.

13 ENDE DES VERSICHERUNGSSCHUTZES

Der Versicherungsschutz endet an dem in der Police festgelegten Vertragsablauf.

Vorzeitig endet der Versicherungsschutz bei Tod der versicherten Person, bei vollständigem Rückkauf oder bei Vertragsauflösung als Folge von eingestellter Prämienzahlung oder Kündigung.

Bei Rückkauf und Kündigung massgebend ist das Datum, das in der Erklärung angegeben ist und bei fehlender Angabe der Zeitpunkt des Zugangs der Erklärung beim Empfänger.

14 MELDE- UND MITWIRKUNGSPFLICHTEN

14.1 Mitwirkungspflichten beim Vertragsabschluss

Alle bei der Antragstellung von der Allianz gestellten Fragen sind durch den Versicherungsnehmer richtig, vollständig und wahrheitsgemäss zu beantworten. Auch Fragen, die von Dritten zu beantworten sind, müssen von diesen richtig, vollständig und wahrheitsgemäss beantwortet werden. Davon hängen Bestand und Deckungsumfang der Versicherung ab.

Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, bei der Abklärung, ob die Anzeigepflicht ordnungsgemäss erfüllt wurde, mitzuwirken, alle Auskünfte zu erteilen und Dritte von ihrer Schweigepflicht zu entbinden.

Hat der Versicherungsnehmer oder haben Dritte Fragen nicht richtig, unvollständig oder nicht wahrheitsgemäss beantwortet, so ist die Allianz berechtigt, den Vertrag zu kündigen.

Wird der Vertrag durch Kündigung aufgelöst, so erlischt die Leistungspflicht der Allianz für bereits eingetretene

Schäden, soweit deren Eintritt oder Umfang durch die nicht richtige, unvollständige oder nicht wahrheitsgemässe Beantwortung der Fragen beeinflusst worden ist.

14.2 Geltendmachung des Leistungsanspruches

Der Tod der versicherten Person ist der Allianz so schnell als möglich mitzuteilen und es ist ein amtlicher Todesschein einzureichen. Die für die Meldung erforderlichen Formulare können bei der Allianz bezogen werden.

Die Allianz ist berechtigt, weitere Abklärungen, Belege und Gutachten zu verlangen, die sie für die Prüfung der Leistungspflicht als nötig erachtet. Zur Feststellung der Anspruchsberechtigung kann sie insbesondere das Original oder eine amtlich beglaubigte Abschrift oder Kopie des Testaments des Versicherungsnehmers sowie eine Erbenbescheinigung verlangen.

Die Allianz überweist die Leistungen in der Vertragswährung ausschliesslich auf ein auf die anspruchsberechtigte Person lautendes Bank- oder Postkonto in der Schweiz.

14.3 Meldepflicht bei Adressänderung

Jede Änderung der Kontaktangaben ist der Allianz zu melden. Bei Auslandswohnsitz muss in der Schweiz ein Vertreter bezeichnet werden.

14.4 Unverschuldete Vertragsverletzung

Ist zwischen der Allianz und dem Versicherungsnehmer vereinbart worden, dass der Versicherungsnehmer wegen Verletzung einer Obliegenheit von einem Rechtsnachteil betroffen wird, so tritt dieser nicht ein, wenn der Versicherungsnehmer nachweist,

- dass die Verletzung den Umständen nach als eine unverschuldete anzusehen ist, oder
- dass die Verletzung keinen Einfluss auf den Eintritt des befürchteten Ereignisses und auf den Umfang der von der Allianz geschuldeten Leistungen gehabt hat.

Bei unverschuldeter Fristversäumnis ist die versäumte Handlung sofort nachzuholen.

15 FINANZIERUNG DER VERSICHERUNG

15.1 Finanzierung mit periodischen Prämien

Die periodischen Prämien sind je nach vertraglicher Vereinbarung jährlich, halbjährlich, vierteljährlich oder monatlich im Voraus in der Vertragswährung zu bezahlen.

Die erste Prämie ist bei Vertragsabschluss fällig. Fälligkeitsdatum und Zahlungsperiode für die Folgeprämien sind in der Police festgehalten.

15.2 Entwicklung der Prämien im Rahmen der gebundenen Vorsorge (Säule 3a)

Für die periodischen Prämien in der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) stehen dem Versicherungsnehmer beim Vertragsabschluss zwei Varianten zur Auswahl:

- **Indexierte Prämie:** Die jährliche Prämie wird um die allfällige Erhöhung des bei Vertragsabschluss festgelegten steuerlich höchstmöglich abziehbaren Betrages bei der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) angepasst (Indexierung).
- **Konstante Prämie:** Die Prämie bleibt während der gesamten Vertragsdauer unverändert.

15.3 Prämienhöhe im ersten Kalenderjahr bei der gebundenen Vorsorge (Säule 3a)

Für das Kalenderjahr des Versicherungsbeginns kann der Versicherungsnehmer eine Prämie in der Höhe einer ganzen Jahresprämie bezahlen, sofern dies bei Vertragsabschluss vereinbart und der Vertrag als gebundene Vorsorge (Säule 3a) abgeschlossen wird.

15.4 Zahlstelle

Sämtliche Zahlungen sind auf das von der Direktion der Allianz bezeichnete und auf die Allianz lautende Konto zu leisten.

Beginn der erneuten Prämienzahlungspause mehr als fünf Jahre gedauert hat.

Die Prämienzahlungspause ist ausgeschlossen, wenn einer oder mehrere der nachstehenden Gründe erfüllt sind:

- In den ersten fünf Jahren bei einem Vertrag, der in der Säule 3b abgeschlossen wurde.
- Wenn bei einem Vertrag, der in der Säule 3b abgeschlossen wurde, in den fünf Jahren vor Beginn der Prämienzahlungspause eine Prämienhöhung oder Prämienreduktion oder eine Prämienzahlungspause stattgefunden hat.
- Es sind nicht alle vor dem Beginn der Prämienzahlungspause fälligen Prämien bezahlt.
- Die versicherte Person ist zu Beginn der Prämienzahlungspause zu 40 % oder mehr erwerbsunfähig und die kürzeste vertragliche Wartefrist ist bereits abgelaufen.
- Nach dem erstmaligen Wechsel von der Säule 3a in die Säule 3b sind die Prämien für fünf aufeinanderfolgende ganze Versicherungsjahre nicht bezahlt worden.
- Das Vertragsguthaben per Beginn der Prämienzahlungspause ist nicht ausreichend um die während einem Jahr anfallenden Prämien für die Zusatzversicherungen sowie die Kosten der Hauptversicherung zu decken.

16 PRÄMIENZAHLUNGSVERZUG

Kommt der Versicherungsnehmer der Pflicht zur Prämienzahlung nicht rechtzeitig nach, wird er unter Hinweis auf die Verzugsfolgen gemahnt. Die daraus entstehenden Kosten gehen zu seinen Lasten.

Sollte der Versicherungsnehmer die Einzahlung einschliesslich der Mahnkostenpauschale nicht innerhalb von 14 Tagen vom Versand der Mahnung an gerechnet leisten und hat die Versicherung in diesem Zeitpunkt einen Umwandlungswert, wird sie vollständig in eine prämienfreie Lebensversicherung mit angepassten Leistungen umgewandelt.

Hat die Versicherung in diesem Zeitpunkt keinen Umwandlungswert, wird sie aufgelöst und die Allianz schuldet den allfälligen Rückkaufswert.

Während der Prämienzahlungspause bestehen die im Vertrag eingeschlossenen Zusatzversicherungen mit unveränderten Leistungen weiter. Die Leistungen im Erlebens- und im Todesfall in der Lebensversicherung (Smart Invest Hauptversicherung) werden während der Prämienzahlungspause reduziert. Die für die weiterbestehenden Zusatzversicherungen auf die Dauer der Prämienzahlungspause entfallenden Prämien (ohne allfälligen Unterjährigkeitszuschlag) werden per Beginn der Prämienzahlungspause einmalig im Verhältnis der vorhandenen Vertragsguthaben im verzinslichen Bestandteil und im fondsgebundenen Bestandteil den beiden Bestandteilen belastet.

Das massgebende Vertragsguthaben im verzinslichen Bestandteil entspricht den Deckungskapitalien aus den verschiedenen Vertragsschichten, die aufgrund der allfälligen Anpassungen des technischen Zinssatzes gebildet wurden (prämienpflichtige Vertragsschicht und prämienfrei gestellte Vertragsschichten). Das massgebende Vertragsguthabens im fondsgebundenen Bestandteil entspricht dem Rücknahmewert der Fondsanteile (Fondsguthaben). Massgebend für die Bestimmung des Verhältnisses und der Belastung sind allein die Bestandteile derjenigen Säule, in der vor Beginn der Prämienzahlungspause der prämienpflichtige Vertragsteil geführt wurde.

Bei einer vorzeitigen Auflösung des Vertrages während der Prämienzahlungspause beinhaltet die fällig werdende Leistung den nicht verbrauchten Teil der Belastung.

17 PRÄMIENZAHLUNGSPAUSE

Während der Prämienzahlungspause entfällt die Sparkomponente der periodischen Prämie und der Versicherungsschutz für die Risikoleistungen aus Zusatzversicherungen bleibt aufrechterhalten. Die Finanzierung dieses Versicherungsschutzes sowie der Kosten der Hauptversicherung erfolgt während der Prämienzahlungspause aus dem Vertragsguthaben der Hauptversicherung. Die Prämienzahlungspause wird auf das nächste Prämienfälligkeitsdatum für die Dauer von einem Jahr vereinbart und kann weder verkürzt noch verlängert werden. Lediglich bei einem Vertrag in der Säule 3a kann die Prämienzahlungspause jeweils für ein weiteres Jahr vereinbart werden, sofern der Vertrag bei

Eine gemäss den Zusatzbedingungen (ZB)
«Prämienbefreiung bei Erwerbsunfähigkeit infolge von Krankheit oder Unfall» geschuldete Prämienbefreiungsleistung, die sich auf die Dauer der Prämienzahlungspause bezieht, wird, dem fondsgebundenen Bestandteil hinzugefügt und in die im Investitionszeitpunkt aktuellen Fonds zum aktuellen Kurswert investiert. Die Investition erfolgt per Fälligkeit der Prämienbefreiungsleistung, frühestens jedoch per Ende der Prämienzahlungspause.

Die Voraussetzungen müssen für jede einzelne Prämienzahlungspause erfüllt sein.

Die letzte Prämienzahlungspause bei einem Vertrag oder Vertragsteil der Säule 3b muss spätestens sechs Jahre vor Vertragsablauf beginnen.

17.1 Stempelabgabe

Fällt aufgrund der Veränderung der Prämie in oder nach der Prämienzahlungspause eine Stempelabgabe an, wird diese dem Versicherungsnehmer in Rechnung gestellt. Wird der Betrag der Stempelabgabe vom Versicherungsnehmer nicht innerhalb der angesetzten Frist an die Allianz überwiesen, ist die Allianz berechtigt, aber nicht verpflichtet, den Abgabebetrag nach entsprechender Vorankündigung aus dem Fondsguthaben des fondsgebundenen Bestandteils zu finanzieren, wodurch sich die Anzahl der Fondsanteile reduziert.

18 UMWANDLUNG IN EINE PRÄMIENFREIE VERSICHERUNG AUF BEGEHREN DES VERSICHERUNGSNEHMERS

Der Versicherungsnehmer kann verlangen, dass die Lebensversicherung Smart Invest (Hauptversicherung) vollständig oder teilweise in eine prämienfreie Versicherung umgewandelt wird.

Die Umwandlung auf Begehren des Versicherungsnehmers betrifft den Vertrag als Ganzes und bezieht sich immer sowohl auf den verzinslichen Bestandteil als auch auf den fondsgebundenen Bestandteil.

18.1 Auswirkungen auf die Leistungen im verzinslichen Bestandteil (Umwandlungswert)

Die Leistungen im verzinslichen Bestandteil werden reduziert, sofern der verzinsliche Bestandteil einen Umwandlungswert hat.

Die Berechnung des Umwandlungswerts basiert auf technischen Zinssätzen, die für die Vertragsschichten gültig sind, sowie auf den im Tarif bei Umwandlung vorgesehenen Kosten für die Weiterführung des in eine prämienfreie Versicherung umgewandelten Vertrages. Die im Tarif bei Umwandlung vorgesehenen Kosten für die Weiterführung des prämienfreien Vertrages werden jeweils zum im Tarif vorgesehenen Zeitpunkt belastet. Die

Kosten werden der umzuwandelnden prämienpflichtigen Vertragsschicht sowie allen bereits prämienfrei laufenden Vertragsschichten proportional zu den entsprechenden Deckungskapitalien im jeweiligen Zeitpunkt belastet.

Bei vollständiger Umwandlung (Prämienfreistellung) erlöschen alle bestehenden Zusatzversicherungen, ausser, sie weisen selbst einen Umwandlungswert auf.

18.2 Auswirkungen auf den fondsgebundenen Bestandteil

Nach der vollständigen Umwandlung (Prämienfreistellung) werden keine Prämien mehr in den fondsgebundenen Bestandteil investiert.

Die im Tarif bei Umwandlung vorgesehenen Kosten für die Weiterführung des prämienfreien Vertrages werden jeweils zum im Tarif vorgesehenen Zeitpunkt durch Verkauf von Anteilen finanziert.

18.3 Stempelabgabe

Fällt aufgrund der Umwandlung (Prämienfreistellung) eine Stempelabgabe an, wird diese dem Versicherungsnehmer in Rechnung gestellt. Wird der Betrag der Stempelabgabe vom Versicherungsnehmer nicht innerhalb der angesetzten Frist an die Allianz überwiesen, ist die Allianz berechtigt, aber nicht verpflichtet, den Abgabebetrag nach entsprechender Vorankündigung aus dem Fondsguthaben des fondsgebundenen Vertragsteils zu finanzieren, wodurch sich die Anzahl der Fondsanteile reduziert.

19 RÜCKKAUF

Der Versicherungsnehmer kann verlangen, dass seine Versicherung vollständig oder teilweise aufgelöst und der Rückkaufswert erstattet wird. Abweichende Bestimmungen gemäss den «Besonderen Bedingungen (BB) Gebundene Vorsorgeversicherung (Säule 3a)» bleiben vorbehalten.

Der Rückkauf auf Begehren des Versicherungsnehmers betrifft den Vertrag als Ganzes und bezieht sich immer sowohl auf den verzinslichen Bestandteil als auch auf den fondsgebundenen Bestandteil.

Ausstehende Prämien und Kosten werden bei der Berechnung des Rückkaufswerts in Abzug gebracht. Policendarlehen werden fällig gestellt und zusammen mit ausstehenden Darlehenszinsen vom Rückkaufswert abgezogen. Die Abzüge werden proportional nach der Höhe ihrer Rückkaufswerte auf den fondsgebunden und den verzinslichen Bestandteil aufgeteilt.

19.1 Rückkaufswert des fondsgebundenen Bestandteils

Beim fondsgebundenen Bestandteil entspricht der Rückkaufswert dem Fondsguthaben. Nicht verbrauchte Prämienanteile werden zurückerstattet.

Der anteilige Abzug für nicht amortisierte

Abschlusskosten darf einen Drittel des Fondsguthabens nicht übersteigen. Nach den ersten fünf Versicherungsjahren sind die gesamten Abschlusskosten amortisiert.

19.2 Rückkaufswert der prämienpflichtigen Vertragsschicht im verzinslichen Bestandteil

Bei der prämienpflichtigen Vertragsschicht, die mit periodischer Prämie finanziert wurde, entspricht der Rückkaufswert der Inventardeckungsrückstellung vermindert um den Abzug für das Zinsrisiko. Nicht verbrauchte Prämienanteile werden zurückerstattet.

Die Höhe des Abzugs für das Zinsrisiko ist abhängig vom Beginn der prämienpflichtigen Vertragsschicht und der ab dem Rückkaufszeitpunkt bis zum vertraglichen Ablaufdatum verbleibenden Restlaufzeit.

Zur Berechnung des Zinsrisikoabzugs wird ein Satz A und ein Satz B berechnet. Der Satz A ist der Durchschnitt der Kapitalmarktsätze, die an den jeweiligen Hauptfälligkeiten für die jeweils verbleibende Dauer bis zum vertraglichen Ablaufdatum massgebend sind. Der Satz B ist gleich dem im Rückkaufszeitpunkt massgebenden Kapitalmarktsatz für die restliche Dauer bis zum vertraglichen Ablaufdatum.

Ist der im Rückkaufszeitpunkt geltende Satz B kleiner oder gleich dem Satz A, entsteht kein Zinsrisikoabzug. Ist der im Rückkaufszeitpunkt geltende Satz B grösser als der Satz A, wird zur Berechnung des Rückkaufswerts die Inventardeckungsrückstellung abzüglich nicht amortisierter Abschlusskosten für die restliche Dauer bis zum vertraglichen Ablaufdatum mit dem Satz A aufgezinnt und die aufgezinnte Summe mit dem Satz B abgezinst.

Der Zinsrisikoabzug beträgt maximal 20 % der Inventardeckungsrückstellung abzüglich nicht amortisierter Abschlusskosten.

Der anteilige Abzug für nicht amortisierte Abschlusskosten und für das Zinsrisiko darf einen Drittel der Inventardeckungsrückstellung nicht übersteigen. Nach den ersten fünf Versicherungsjahren sind die gesamten Abschlusskosten amortisiert.

19.3 Rückkaufswert von aus Einmalzahlungen finanzierten Vertragsschichten in der gebundenen Vorsorge (Säule 3a)

Bei Vertragsschichten im verzinslichen Bestandteil, die mit einer Einmalzahlung finanziert wurden, entspricht der Rückkaufswert der Inventardeckungsrückstellung vermindert um den Abzug für das Zinsrisiko. Die Einzelheiten sind in den «Ergänzenden Bedingungen (EB) für Einmalzahlungen in der gebundenen Vorsorge (Säule 3a)» geregelt.

19.4 Rückkaufswert von prämienfreien Vertragsschichten im verzinslichen Bestandteil

Bei prämienfrei gestellten Vertragsschichten entspricht der Rückkaufswert der Inventardeckungsrückstellung der

jeweiligen Vertragsschicht vermindert um den Abzug für das Zinsrisiko, der für jede prämienfrei gestellte Vertragsschicht separat berechnet wird. Die Höhe des Abzugs für das Zinsrisiko ist abhängig vom Beginn der jeweiligen prämienfrei gestellten Vertragsschicht und von der ab dem Rückkaufszeitpunkt bis zum vertraglichen Ablaufdatum verbleibenden Restlaufzeit.

Zur Berechnung des Zinsrisikoabzugs wird ein Satz A und ein Satz B berechnet. Der Satz A ist der Durchschnitt der Kapitalmarktsätze, die an den jeweiligen Hauptfälligkeiten der bisher bezahlten Prämien für die jeweils verbleibende Dauer bis zum vertraglichen Ablaufdatum massgebend waren. Der Satz B ist gleich dem im Rückkaufszeitpunkt massgebenden Kapitalmarktsatz für die restliche Dauer bis zum vertraglichen Ablaufdatum.

Ist der im Rückkaufszeitpunkt geltende Satz B kleiner oder gleich dem Satz A, entsteht kein Zinsrisikoabzug. Ist der im Rückkaufszeitpunkt geltende Satz B grösser als der Satz A, wird zur Berechnung des Rückkaufswerts die Inventardeckungsrückstellung abzüglich nicht amortisierter Abschlusskosten für die restliche Dauer bis zum vertraglichen Ablaufdatum mit dem Satz A aufgezinnt und die aufgezinnte Summe mit dem Satz B abgezinst.

Der Zinsrisikoabzug beträgt maximal 20 % der Inventardeckungsrückstellung.

19.5 Abzüge für nicht amortisierte Abschlusskosten

Diese Kosten werden dem fondsgebundenen Bestandteil und der bisher prämienpflichtigen Vertragsschicht sowie allen bereits prämienfrei laufenden Vertragsschichten des verzinslichen Bestandteils proportional zu den entsprechenden Deckungskapitalien im Rückkaufszeitpunkt belastet.

19.6 Stempelabgabe

Fällt aufgrund des Rückkaufs eine Stempelabgabe an, wird diese dem Versicherungsnehmer in Rechnung gestellt. Wird der Betrag der Stempelabgabe vom Versicherungsnehmer nicht innerhalb der angesetzten Frist an die Allianz überwiesen, ist die Allianz berechtigt, aber nicht verpflichtet, den Abgabebetrag nach entsprechender Vorankündigung aus dem Fondsguthaben im fondsgebundenen Bestandteil des Vertragsteils der Säule 3b zu finanzieren, wodurch sich die Anzahl der Fondsanteile im fondsgebundenen Bestandteil des Vertragsteils der Säule 3b reduziert.

20 WIEDERINKRAFTSETZUNG EINES IN EINE PRÄMIENFREIE VERSICHERUNG UMGEWANDELTEN VERTRAGES

Der Versicherungsnehmer kann beantragen, dass ein Vertrag, der vollständig in eine prämienfreie Versicherung umgewandelt wurde, von der Allianz ohne Prämiennachzahlung wieder in Kraft gesetzt und die

Prämienzahlung wieder aufgenommen wird. Eine Prämienzahlung stellt noch keinen Antrag dar.

Der Antrag auf Wiederaufnahme der künftigen Prämienzahlung kann von der Allianz ohne Begründung abgelehnt werden.

Wird der Antrag auf Wiederaufnahme der künftigen Prämienzahlung von der Allianz angenommen, erfolgt die Wiederinkraftsetzung der Haupt- und allfälliger Zusatzversicherungen ohne Prämiennachzahlung auf den vereinbarten Zeitpunkt und die Leistungen werden entsprechend angepasst.

Im verzinslichen Bestandteil wird der technische Zinssatz zum Zeitpunkt der Wiederinkraftsetzung neu berechnet. Der neu berechnete technische Zinssatz gilt bis zum Ablauf der aktuellen Fünfjahresperiode, die laufen würde, wenn der Vertrag nicht in eine prämiensfreie Versicherung umgewandelt worden wäre.

21 DIE POLICE ALS KREDITINSTRUMENT

21.1 Policendarlehen

Sobald die Versicherung einen Rückkaufswert hat und noch kein Säulenwechsel erfolgt ist, kann der Versicherungsnehmer beantragen, dass die Allianz gegen Verpfändung des Versicherungsanspruchs aus einer freien Vorsorge (Säule 3b) ein verzinsliches Darlehen gewährt. Spätestens bei Vertragsende muss das Darlehen zurückbezahlt werden, andernfalls wird die Erlebensfallleistung um das Darlehen, Zinsen und Kosten gekürzt.

Der Antrag auf Gewährung eines verzinslichen Darlehens kann von der Allianz abgelehnt werden.

21.2 Abtretung und Verpfändung

Wenn noch kein Säulenwechsel erfolgt ist, kann der Versicherungsnehmer den Versicherungsanspruch einer freien Vorsorge (Säule 3b) einem Dritten abtreten oder verpfänden. Abtretung und Verpfändung bedürfen zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Form, der Übergabe der Police an den Dritten sowie der schriftlichen Anzeige an die Allianz.

Abweichende Bestimmungen gemäss den «Besonderen Bedingungen (BB) Gebundene Vorsorgeversicherung (Säule 3a)» sowie gemäss den «Ergänzenden Bedingungen (EB) zum Wechsel zwischen den Säulen der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) und der freien Vorsorge (Säule 3b) für die Lebensversicherung Smart Invest» bleiben vorbehalten.

21.3 Einschränkungen bei der Änderung des Prämienpakets und bei Umteilungen

Falls die Police als Kreditinstrument verwendet wird (Policendarlehen, Abtretung und Verpfändung), sind die Änderung des Prämienpakets für die künftig fälligen Prämien sowie die Umteilungen zwischen dem

verzinslichen Bestandteil und dem fondsgebundenen Bestandteil nur eingeschränkt möglich.

Bei einer Änderung des Prämienpakets darf der Anteil der Prämie in den verzinslichen Bestandteil nicht reduziert werden.

Umteilungen dürfen nur vom fondsgebundenen in den verzinslichen Bestandteil vorgenommen werden, nicht aber vom verzinslichen in den fondsgebundenen Bestandteil.

Diese Einschränkungen gelten ab dem Eingang der schriftlichen Anzeige bei der Allianz, dass die Ansprüche aus der Hauptversicherung abgetreten oder verpfändet sind, ohne dass in diesem Zeitpunkt geprüft wird, ob die Abtretung oder Verpfändung dieser Ansprüche rechtsgültig erfolgt ist.

Im Einzelfall kann von der Einschränkung abgesehen werden, wenn die vorgängige schriftliche Zustimmung des Darlehensgebers vorliegt.

22 ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG

Die Versicherung ist an den Zinsüberschüssen und an den Kosten- und Risikoüberschüssen der Allianz beteiligt. Die Einzelheiten sind in den «Ergänzenden Bedingungen (EB) zur Überschussbeteiligung von Smart Invest» geregelt.

23 MILITÄRDIENTST, KRIEG ODER UNRUHEN

Die nachfolgenden Bestimmungen über das Vertragsverhältnis im Kriegsfall gelten einheitlich für Versicherungen mit Todesfallleistungen aller in der Schweiz tätigen Lebensversicherungs-Gesellschaften:

Aktiver Dienst zur Wahrung der schweizerischen Neutralität sowie zur Handhabung von Ruhe und Ordnung im Inneren, beides ohne kriegerische Handlungen, gilt als Militärdienst in Friedenszeiten und ist als solcher im Rahmen der Allgemeinen Bedingungen ohne weiteres in die Versicherung eingeschlossen.

Führt die Schweiz einen Krieg, oder wird sie in kriegsähnliche Handlungen hineingezogen, so wird vom Kriegsbeginn an ein einmaliger Kriegs-Umlagebeitrag geschuldet, der ein Jahr nach Kriegsschluss fällig wird. Ob die versicherte Person am Kriege teilnimmt oder nicht und ob sie sich in der Schweiz oder im Ausland aufhält, ist unerheblich.

Der Kriegs-Umlagebeitrag dient zur Deckung der durch den Krieg mittelbar oder unmittelbar verursachten Schäden, soweit sie Versicherungen betreffen, für die diese Bedingungen gelten. Die Feststellung dieser Kriegsschäden und der verfügbaren Deckungsmittel sowie die Festsetzung des Kriegs-Umlagebeitrages und dessen Tilgungsmöglichkeiten – gegebenenfalls durch Kürzung der Versicherungsleistungen - erfolgen durch die

Allianz im Einverständnis mit der schweizerischen Aufsichtsbehörde.

Werden vor der Festsetzung des Kriegs-Umlagebeitrages Leistungen aus der Versicherung fällig, so ist die Allianz befugt, für einen angemessenen Teil die Zahlung bis ein Jahr nach Kriegsschluss aufzuschieben. Der aufzuschiebende Teil der Leistung und der Zinsfuss, zu dem dieser Teil zu verzinsen ist, werden durch die Allianz im Einverständnis mit der schweizerischen Aufsichtsbehörde bestimmt.

Die Tage, die als Kriegsbeginn und als Kriegsschluss im Sinne obenstehender Bestimmungen zu gelten haben, werden von der schweizerischen Aufsichtsbehörde festgelegt.

Nimmt die versicherte Person an einem Kriege oder an kriegsähnlichen Handlungen teil, ohne dass die Schweiz selbst Krieg führt oder in kriegsähnliche Handlungen hineingezogen ist, und stirbt die versicherte Person während eines solchen Krieges oder binnen sechs Monaten nach Friedensschluss bzw. nach Beendigung der Feindseligkeiten, so schuldet die Allianz das auf den Todestag berechnete Deckungskapital, jedoch höchstens die für den Todesfall versicherte Leistung. Sind Überlebensrenten versichert, so treten an die Stelle des Deckungskapitals die Renten, die dem auf den Todestag berechneten Deckungskapital entsprechen, höchstens jedoch die versicherten Renten.

Die Allianz behält sich vor, die Bestimmungen dieses Artikels im Einverständnis mit der schweizerischen Aufsichtsbehörde auch mit Wirkung auf diese Versicherung abzuändern. Ausserdem bleiben gesetzliche und behördliche, im Zusammenhang mit einem Kriege erlassenen Massnahmen, insbesondere solche über den Rückkauf der Versicherung, ausdrücklich vorbehalten.

24 MITTEILUNGEN

24.1 Mitteilungen des Versicherungsnehmers

Grundsätzlich ist für alle Mitteilungen, Erklärungen und Änderungsanträge die Schriftform nötig.

Für folgende Geschäftsvorfälle können die Mitteilungen neben der Schriftform wahlweise auch per E-Mail übermittelt werden:

- Adressänderungen oder Anträge auf Änderung der Zahlungsart
- Widerruf gemäss Ziffer 11
- Rückkauf und Kündigung gemäss Ziffer 13
- Anzeige einer Gefahrminderung

Die Allianz behält sich vor, Abklärungen zur Identifikation des Absenders vorzunehmen. Bei Kündigung und Widerruf beginnen allfällige Fristen erst nach abgeschlossener Identifikation zu laufen. Unabhängig von der gewählten Form und

Kommunikationsmittel sind alle Mitteilungen, Erklärungen und Änderungsanträge an die Direktion der Allianz zu richten.

Vorbehalten bleiben allfällige weitere Vereinbarungen der Parteien über digitale Kommunikationskanäle.

24.2 Mitteilungen von der Allianz

Die Allianz ist berechtigt, Mitteilungen an die letzte ihr bekannte schweizerische oder liechtensteinische Adresse des Versicherungsnehmers oder eines mandatierten Vertreters zu richten.

25 BERATUNG BEI MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN

Bei Bedarf steht die Stiftung Ombudsman der Privatversicherung als Beraterin unentgeltlich zur Verfügung.

In der Deutschschweiz:

Ombudsman der Privatversicherung und der Suva
Postfach
8024 Zürich

In der Westschweiz:

Ombudsman de l'assurance privée et de la SUVA
Case postale 2252
2001 Neuchâtel 1

Im Tessin:

Fondazione Ombudsman dell'assicurazione privata e della Suva
Casella postale 5371
6901 Lugano

26 ERFÜLLUNGORT

Erfüllungsort für die Verpflichtungen des Versicherungsnehmers ist die Direktion der Allianz. Für die Verpflichtungen der Allianz ist es der Wohnsitz des Anspruchsberechtigten in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein.

Hat der Versicherungsnehmer nicht in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein Wohnsitz, so ist der Erfüllungsort für die Verpflichtungen der Allianz die Direktion der Allianz.